



Erasmus+

Changing Lives.
Opening Minds.



ulm university universität
uulm

ERASMUS+ 2016/17: Studierendenmobilität Studium (SMS)

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Humanmedizin
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Staatsexamen
Der Aufenthalt erfolgte im	7. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/16(MM/JJ) bis 02/17(MM/JJ)
Gastland und Stadt	Spanien, Málaga
Gasthochschule	Universidad de Málaga
eMail-Adresse*	

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vorbereitung

Die Vorbereitung für mein Erasmussemester begann ca. 1 Jahr vorher. Für die Bewerbung benötigt man einige Unterlagen wie Physikumszeugnis, Motivationsschreiben, Empfehlungsschreiben eines Dozenten und Nachweis eines Sprachtests. Es ist ebenfalls förderlich, engagiert zu sein, z.B. in Form eines Tutorienjobs. Den betreuenden Dozenten kann man dann auch direkt fragen, das Empfehlungsschreiben zu verfassen. Bezüglich der erforderlichen Sprachkenntnisse ist ein B1-Niveau verlangt. Der Sprachbereichsleiter, Herr Dr. Uzcanga, welcher den Sprachtest durchführt, ist sehr nett und ich würde es auch mit weniger guten Kenntnissen einfach mal probieren und mich nicht abschrecken lassen. Darüber hinaus fand ich es sehr hilfreich den Spanischkurs „Spanisch für Mediziner“ mitzumachen, da man dadurch schon viele anatomische Wörter auf Spanisch kennt. Dies erleichtert das Verständnis bei den Praktika in den Krankenhäusern.

Im März bekam ich dann die Zusage für Málaga, was mich sehr gefreut hat. Man muss sich dann online bei der Uni anmelden und ein Learning Agreement erstellen. Lasst euch allerdings nicht stressen, wenn Erasmusleute aus anderen Ländern schon weiter sind. Bei den spanischen Unis ist alles zeitlich etwas verzögert und am Ende klappt es dann schon. Das Learning Agreement haben wir auch erst vor Ort von dem spanischen Koordinator unterschreiben lassen und nicht schon im Vorhinein und es war gar kein Problem. Vieles klappt ohnehin viel einfacher, wenn man vor Ort ist. Man bekommt kurz vorher einen Welcome Guide per E-Mail zugeschickt, indem alles genau beschrieben ist, welche Prozesse man in der Einschreibung zu durchlaufen hat und wenn man das befolgt, kann man eigentlich nichts falsch machen. Hilfreich ist auch das „ficha informativa“ auf der Homepage, in dem man noch Infos zum Buddy-Programm und zu den Informationsveranstaltungen findet.

Unterkunft

Ich habe mich gegen den Sprachkurs entschieden, weil ich schon ein recht gutes Sprachniveau hatte und auch noch eine Famulatur bis Anfang September gemacht habe. Ich bin deswegen erst im September angereist und war sehr froh, schon eine WG im Voraus gemietet zu haben. Ich habe ca. im Juni immer wieder im Internet unter www.easypiso.com und www.pisocompartido.com gesucht und dann eine echt nette WG mitten im Zentrum in der Nähe der Plaza de Merced gefunden. Meine Mitbewohner kannte ich noch nicht im Vorhinein und es stellte sich dann dort heraus, dass ich mit 2 Amerikanerinnen, einer Koreanerin und einer Italienerin die Wohnung teilen würde. Eigentlich wollte ich mit Spaniern wohnen, um so viel wie möglich Spanisch zu reden. Die Spanier wohnen jedoch meistens etwas außerhalb in Teatinos, wo sich auch die Uni befindet und man benötigt dann viel, viel länger zum Strand und zum Zentrum. Außerdem fahren die Spanier meistens am Wochenende nach Hause und man hat dann auch nichts von ihnen.

In meiner WG war ich dann aber sehr glücklich. Wir haben eigentlich immer spanisch geredet und hatten ein richtiges WG-Leben. Wir gestalteten oft internationale Kochabende und es war sehr bereichernd mit unterschiedlichen Kulturen zusammenzuleben und voneinander zu lernen. Zur Uni hab ich dann mit dem Fahrrad eine halbe Stunde gebraucht, was mich aber nicht gestört hat, da das Wetter meist traumhaft sonnig war.

Studium an der Gasthochschule

Man kann sich in den ersten 2 Wochen noch alle möglichen Fächer in den Vorlesungen anhören, Kommilitonen dazu befragen und muss sich erst dann festlegen. Nach einigem hin und her haben wir uns schließlich für die Fächer HNO, Orthopädie, Psychiatrie und Dermatologie entschieden. In jedem Fach muss man ca. 1-2 Wochen Praktika in den Krankenhäusern absolvieren und es gibt Vorlesungen und eine Klausur am Ende.

In Dermatologie kann man sich dann in Deutschland den kompletten Derma-Schein (Praktikum und Klausur) aus dem 9. Semester anrechnen lassen. In Psychiatrie und Orthopädie bekommt man jeweils den Block und die Klausur aus dem 7. Semester angerechnet. In HNO nur den Block inklusive Blockklausur.

Insgesamt ist die Uni in Spanien sehr theoretisch und man muss sehr viel stupide auswendig lernen. Für jede Klausur kann man sich mit Hilfe der „Apuntes“ vorbereiten, die es im Copy Centro zu kaufen gibt. Für ein Fach sind ca. 300 Seiten zu lernen, was mit etwas Anstrengung verbunden ist, da auch bei guten Sprachkenntnissen einige Fachwörter nachzuschlagen sind. Es lohnt sich deswegen, schon früher anzufangen. Ich habe oft in der Bibliothek gelernt und dort mit meinen spanischen Freunden zu Mittag gegessen und meine Lernzeit durch zahlreiche unterhaltsame Kaffeepausen in der Sonne unterbrochen, was das Ganze gleich viel angenehmer machte.

In Dermatologie und Psychiatrie habe ich die Klausuren bestanden. In Orthopädie werde ich mir nur den Block anrechnen lassen und habe es vorgezogen die Klausur in Deutschland zu schreiben, da diese deutlich einfacher ist und in HNO hatte ich am Ende dann nicht mehr genügend Zeit, weil 3 Tage lernen für eine Klausur in Spanien nicht ausreichen.

Alltag und Freizeit

Málaga hat mit seinem Sonnenwetter, Meer und Bergen einiges zu bieten. Man kann bis ca. Dezember noch gut im Meer baden, sodass ich anfangs fast jeden Tag im Meer schwimmen war. Am Wochenende hab ich oft Reisen unternommen. Von Erasmus-Organisationen wie Erasmus Student Network oder Málaga South Experience wurden jedes Wochenende organisierte Ausflüge angeboten, für die man sich nur anmelden musste und den Rest geplant bekam. Dort kam man sehr leicht ins Gespräch mit jungen Menschen aus aller Welt, was ich sehr interessant fand. Darüber hinaus gefiel mir, dass man so am Anfang, als man noch niemanden kannte, schon gleich ein paar Freunde gefunden hat. Ich habe auf diesen Ausflügen die schönen Städtchen Ronda und Antequera, die Felsenlandschaft El Torqual und das ganz nah an Afrika gelegene Gibraltar besichtigt. Ab und zu habe ich auch mit Freunden Wanderungen und Ausflüge unternommen, da mir die organisierten Reisen mit so einer großen Gruppe auf die Dauer zu anstrengend wurden. Sehr zu empfehlen finde ich El Chorro, wo man wandern und klettern kann und Nerja, wo ich eine Tropfsteinhöhle besichtig habe, im Flussbett einer Schlucht wandern war und schöne Strandnachmittage verbracht habe. Ein Wochenende war ich mit einer Freundin in Madrid und habe dort die typischen Sehenswürdigkeiten besichtigt. Die andalusischen Städte Sevilla, Córdoba und Granada mit der wunderschönen Alhambra sollte man auch auf keinen Fall entgehen lassen.

In die großen Städte kann man ganz gut mit Blablacar reisen, um in die Dörfer zu gelangen sollte man sich eher ein Mietauto nehmen, das auch relativ günstig ist. Der Zug ist ziemlich teuer, deswegen würde ich eher zu Busreisen raten. Die Tickets kauft man sich ganz einfach in der Estación de Autobuses.

Da ich auch auf jeden Fall mit Spaniern in Kontakt kommen wollte und nicht nur Erasmus-Leute kennen lernen wollte, habe ich mich für eine Salsa-Tanzgruppe im Hochschulsport der Uni angemeldet. Dort waren nur Spanier und ich bin richtig herzlich aufgenommen worden.

Dienstags sind wir regelmäßig nach dem Tanzunterricht zusammen Tapas essen gegangen und haben anschließend in einem Salsatanzclub unser Gelerntes angewendet. Mir hat besonders gefallen, dass wir auch öfters am Wochenende gemeinsame Sachen unternommen haben z.B. zusammen weggegangen sind oder gegrillt haben.

Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich sehr zufrieden bin mit meinem Auslandssemester. Ich habe sehr viele schöne Momente dort gehabt und konnte mich an die gelassene, fröhliche Lebensart der Spanier sehr gut anpassen.

Ich habe neue Freunde kennengelernt, die spanische Kultur miterlebt und schöne Reisen unternommen. Des Weiteren habe ich auch mein Spanisch deutlich verbessert, da ich mich auch aktiv bemüht habe, weil mir die Sprache so gefällt.

Ich bin ein wenig traurig, dass es jetzt schon vorbei ist und sehe es aber ein, dass die Qualität des Studiums in Deutschland schon besser ist und werde wohl auf den nächsten Urlaub warten müssen ☺